

## Pressemitteilung: Kieler Beitrag zum UN-Gipfeltreffen Migration und Flucht

18. September 2016

Zum ersten **Zentralgipfel Migration und Flucht der Vereinten Nationen am 19. September 2016** versammeln sich Politik aus aller Welt und zivilgesellschaftliche Akteure in New York. Auch das Medibüro Kiel e.V. ist vertreten und wird das Recht auf medizinische Versorgung von Menschen ohne Papiere einfordern.

Das Medibüro Kiel bezieht sich in seiner Arbeit auf Artikel 25 der UN Menschenrechtscharta, dort heißt es: „Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der ihm und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet (...)“ Basierend auf dieser allgemeinen Formulierung vermittelt das Medibüro Kiel seit sechs Jahren unentgeltliche anonyme medizinische Hilfe für Menschen ohne Aufenthaltstitel.

Auf Grund der europaweiten Vernetzungen des Kieler Medibüros zu anderen Migrantenorganisationen sind die Vereinten Nationen auf das fundierte Wissen der Schleswig-Holsteinischen Organisation aufmerksam geworden. Daher erfolgte bereits im Juli 2016 eine Expertenanhörung durch die UNO. Die im Medibüro ehrenamtlich Engagierten konnten bei dieser Gelegenheit überzeugen und so wurde nun ein Delegierter zum Gipfeltreffen in New York eingeladen.

Christoph Krieger wird das Medibüro auf dem Gipfeltreffen in New York vertreten und an mehrere Workshops teilnehmen. Im Laufe der Veranstaltung wird eine Vielzahl zivilgesellschaftlicher Akteure einen Katalog von Forderungen zusammentragen und Vorschläge zur Bewältigung der weltweit massiv angestiegenen Migrationsbewegungen erarbeiten. Diese Dokumente sollen zur sogenannten New Yorker Erklärung zusammengefasst werden. Die New Yorker Erklärung soll der UN-Generalversammlung als Grundlage für verbindliche Abkommen dienen, die zum Jahr 2018 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen ratifiziert werden müssen. Eines der Abkommen soll sich explizit auf Flüchtlinge beziehen, während das andere sich mit anderen Formen der Zu- und Abwanderung beschäftigt.

Die Vereinten Nationen messen dem Thema Migration und Flucht eine zentrale Bedeutung in den kommenden Jahrzehnten bei. Entsprechend hoch ist der Stellenwert dieses Gipfels im internationalen Zusammenhang zu betrachten. Der Gipfel ist daher nicht nur ein Zusammenkommen von Wissenschaftlern und Akteuren aus der Praxis, sondern auch ein politisches Stelldichein. Die politische Delegation aus Deutschland wird von Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) angeführt. Auch der Entwicklungshilfeminister Gerd Müller (CDU) wird sich zum Gipfel in New York einfinden. Deutschland gilt auf Grund seiner Herausragenden Rolle in der Europäischen Flüchtlingspolitik als eines der Schlüsselländer. Angesichts der Weltweiten Migrationsströme ist das Spektrum der Herausforderungen jedoch sehr weitläufig und unterschiedlich.

Der US-Präsident Barack Obama hat daher zu einer Fortführung des Gipfels im Anschluss zur UN Vollversammlung eingeladen. In den Folgetagen sollen die Aufgaben einzelner Staaten konkretisiert und Möglichkeiten zur Fluchtursachenbekämpfung debattiert werden.

Christoph Krieger vom Medibüro Kiel hofft, dass die Beschlüsse von New York zu einer substantiellen Verbesserung von Lebensstandards führt. Er ist davon überzeugt, dass nur auf diesem Weg dem massiven Anstieg der notbedingten Migration entgegengewirkt werden kann und dass seine Organisation hierzu einen Beitrag leisten wird.